

Moderne Jlias

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **47 (1921)**

Heft 29

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-454723>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Moderne Ilias

Es war im Jahre des Herrn 1921. Die Welt schwielte. Nicht nur infolge einer geradezu unerschämten Hitze, sondern auch infolge der segensreichen Nachwirkung unterschiedlicher Friedensverträge. Die Welt schwielte den besondern Saft Sauffs — das Blut. Noch starben da und dort hunderte, tausende von Kindern Hungers, noch stockten Handel und Gewerbe, noch züngelte der Krieg an allen Ecken der Welt auf. Es war also die beste Zeit, die günstigste Gelegenheit, zu beweisen, welches der Tafelbeine zweier freitbarer Männer das festere und widerstandsfähigere sei. Denn andere Sorgen kannte die alte und neue Welt nicht. Die beiden freitbaren Männer hießen Monsieur Carpentier und Mister Dempsey. Sie hatten gewaltige Säufte und Muskeln, die gelegentlich zur Höhe eines Viertelmeters anschwellen. Sonst hatten sie nichts; vielleicht vergaß die Geschichte zu erwähnen, ob sie auch Gehirn hatten. Doch das war Nebenfache, denn mit dem Gehirn verdient man nichts — was die verhungerten russischen Gelehrten und Künstler beweisen. Carpentier und Dempsey aber verdienten. Sie bekamen allein für die Bereitwilligkeit, sich gegenseitig die Säufte unter die Nase zu reiben, pro

Person eine Million Dollar — einerlei, wer bei diesem Spaß den Kürzern ziehen würde.

Und der Atem der Welt stockte. Es war eine Erwartungssille wie zur Zeit, da der, natürlich uninteressantere Weltkrieg ausbrach. Aller Augen bekamen eine einzige Richtung: New Jersey, wo sich die beiden Helden gegenübertraten sollten. Die Sportredaktionen aller Blätter der alten und neuen Welt arbeiteten mit Hochdruck. Ein Sportredaktor wurde wahnsinnig; er bildete sich ein, Carpentier zu sein und bogte einen Missionar nieder, der zwecks eines Aufrufes zur Spende von Badehosen für arme Ziehkinder in die Redaktion kam. Ein anderer Redaktor wurde in eine Kaltwasserheilanstalt gebracht, denn er litt unter der „Telephonitis“. Er bildete sich ein, daß jeder Telefonaufruf nach dem Bogmasch fragte und antwortete dem Präsidenten des Verwaltungsrates seines Blattes, der fragte, wann sein Artikel erscheine; „Sie Gesel, erst am 2. Juli.“

Der Zweikampf endete mit der Niederlage des Franzosen. Die Kammer in Paris erschien aus diesem Anlaß mit Trauerflor um die Syllenderhüte und beriet allen Größtes die Entheilung der Jungfrau von Orleans, da diese Frankreich diesmal im Stiche gelassen hatte. Doch Clemenceau in alter Geistesfrische mußte das Prestige

der Nationalheiligen zu retten; er wies nach, daß einzig und allein die Soches an der Niederlage schuld seien. Ein deutscher Hypnotiseur habe sich unter den hunderttausend Zusehern befunden und Carpentier die Niederlage einflügelt. Und Clemenceau schloß seine Rede mit dem Aufse: „à Berlin!“ Die Wirkung dieser Rede steht noch aus. — In Amerika wurde der Sieg Dempseys dementsprechend gefeiert. Hundert Teger wurden unter dem Jubel der Bevölkerung zu Ehren Dempseys gelocht, wobei Mister Willson rediouis über seine vierzehn Punkte, die amerikanische Silmfabrikation und die amerikanische Kultur im allgemeinen sprach. Auch beschloß man, anlässlich dieses Weltfestes Amerikas, den Deutschen freundlichst zu gestatten, sich als im Sriedenszustand mit den U. S. A. betrachten zu dürfen. Leider verschweigt die Geschichte, ob dadurch ein deutsches Kind weniger dem Hungertode verfiel.

Einzig und allein Japan wurde durch das Ereignis nicht erschüttert; der Jen blieb auf allen Börsen in gleicher Höhe, während der französische Francs auf die Stufe der österreichischen Krone purzelte. Japan kümmerte sich nicht um Carpentier und Dempsey; aber von Nippon her zogen unablässig und unaufhaltsam schwarze, schwarze Wolken über das siegesjubelnde Amerika. x.

Grand Cinema LICHTBÜHNE

Telephon Badenerstr. 18 Seln. 5948

Täglich von 2^{1/2}—10^{1/2} Uhr:

6 Akte NEU! Erstaufführung NEU! 6 Akte des grandiosen Monumentalfilms

Eine Verschwörung gegen Napoleon I.

Dieses grandiose, spannende und ergreifende Filmwerk zeigt uns eine wahre Begebenheit aus dem Leben des grössten Mannes aller Zeiten: „NAPOLEON I.“

4 Akte NEU! Erstaufführung NEU! 4 Akte des grossen Wildwest- und Abenteuer-Romans

Das Cinabar

mit der berühmten Künstlerin Maria Walkamp bekannt aus den Bildern: Suzi, die Amerikanerin, Die Geheimnisse der Dschungeln und Caro-Ass. Künstlerkapelle: H. RINESCH.

Café Fäsch, Zürich 1

Schoffelgasse 7

2207

Samstag KONZERT Sonntag

Es empfiehlt sich höfl. W. Fäsch, früher Café Schlauch.

Bierhalle „Orsini“

Langstrasse 92, Zürich 4.

2266

ff. Löwenbräu, hell und dunkel; reinehaltene Weine, gute bürgerliche Küche. Spezielle Abendplatten in reichhaltiger Auswahl. Sich bestens empfehlend K. Huber.

Grand-Café Astoria

Peterstr.-Bahnhofstr. :: ZÜRICH 1 :: A. Tändury & Co.

Grösstes Caféhaus und erstklass. Familien-Café der Schweiz Englische und französische Billards

Täglich nachmittags und abends Künstler-Konzerte!

Café Niederdorf, Zürich 1

FF. Aktienbier (hell und dunkel), reelle Landweine. — Gute bürgerliche Küche. Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Mittagessen. Es empfiehlt sich E. Weber.

Neu-renoviert! Café-Restaurant Widder

Widdergasse 6, Zürich 1, empfiehlt seine feine Küche, sowie prima Weine. 2177 Jules Leus, Chef de cuisine.

Corso-Theater, Zürich

Gastspiel-Operetten-Ensemble. Direktion J. Kren. Täglich abends 8 Uhr: „Die spanische Nachtigall“, Operette in drei Akten von Leo Fall. Sonntags zwei Vorstellungen, nachmittags 3^{1/2} Uhr und abends 8 Uhr.

Bonbonnière Zürich.

(Schneider-Duncker.)

Vom 16. bis 31. Juli 1921, täglich abends 8 Uhr:

Gastspiel von Louis Rainer in „Mister Y“, Sketch von Dr. Willner, und Solovorträgen, sowie das übrige vornehme Programm.

Restaurant z. „STERNEN“

Albisrieden bei Zürich

Angenehmer Spaziergang aus der Stadt! Höflich empfiehlt sich AUGUST FREY

Johanniter Hans Steyrer Zürich 1.

Neuer Inhaber:

Gute, bayrische Küche, reichhalt. Speisekarte zu jeder Tageszeit. Guter bürgerlicher Mittagstisch. — ff. Wädenswiler Bier, hell und dunkel. — Reelle Land- und Flaschenweine. Höflich empfiehlt sich 2272 DER OBICE

Lebensabend

Organisation des Sich-Findens. Vornehm, diskret. Tausende von Anerk. und Dankschreiben glückl. Verheirateter Mitglieder. Bundesschrift geg. Einsendung v. 50 Cts. V. frag G. Breiter, Basel 12/9. 2278



100 Abbildungen

enthält meine neue Preisliste Nr. 25 über alle sanitären Hilfsmittel für Hygiene und Körperpflege. Bekannt für grosse Auswahl und frische Ware. Sanitäts- u. Gummiwarengeschäft P. Hübscher, Zürich 8, Seefeldstr. 98.

Für Herren!

6 hochinteressante, scharfe Photos, 4x6 cm à Fr. 3.50 versendet diskret per Nachnahme. Postfach 14379, Kornhaus, Bern. 2270

Neue Kriminal-Romane

à 15 Cts. Robertson, Boon, Apachen, Frank Allan (total ca. 160 versch.). à 80 Cts. Ehrlichs Kriminalbibl. à 80 Cts. Tribunalkriminalbibl. (25 versch.). à Fr. 1.— bis 1.80 grosse Rothbarthkriminalrom. Aufträge über Fr. 3.50 portofrei. Postfach 4588, Basel 2.

Magenweh

Magenweh mit seinen bösen Gefolgschaften kann gründlich und sicher geheilt werden. — Man verlange bezügliche Broschüre und Gebrauchsanweisung, welche gratis versandt wird von Th. Hirth, Bäch (Kt. Schwyz). 2213

Sichere und rasche Heilung von Kropf

dickem Hals, Drüsenanschwellungen aller Art durch unser Kropfmittel „Strumalin“. Hilft auch in den ältesten und hartnäckigsten Fällen und ist vollkommen unschädlich. — Sicherer Erfolg garantiert. Preis per Flasche 2 Fr. Zu beziehen durch: Salis & Dr. Hofmann, Baumannsche Apotheke zur Sihlbrücke, Zürich 4. 2179

Frauenschutz!

Sicher, angenehm, billig, sowie diskreten Rat betr. hygienische Produkte durch Case 8303, Rhone, Genf. 2201.1

Periodenstörungen

Unfehlbare und gesetzlich einwandfreie Mittel gegen monatliche Verspätungen. Man wende sich an die

St. Fridolin-Apotheke Näfels 2.

Ausserdem: Frauendouchen, Irrigatoren, Neverrips, Patentex, bestbewährtes Schutzmittel, diskreter Versand. 2249

Methode „Regulatrice“ hilft unfehlbar gegen die Verspätung der Monatsregel. Diskretion. Société Parisiana, Genf. 2265

Feinste Akt-Photos

100 Stück nur 12.50
50 „ „ 7.—
25 „ „ 4.—

W. Steiger, Versand, St. Gallen

Interess. Lektüre

3 Bände und 5 Karten Fr. 3.— S. Dümlein, Basel 7.

A.-G. JEAN FREY

Buchdruckerei und Verlag - Zürich
Dianastrasse 5-7 Telephon: Selnau 10.13

Spezial-Abteilung für Wertschriften

Obligationen
Aktien
Wechsel

*